

Antrittsrede Oberbürgermeister Josef Grienberger in der konstituierenden Sitzung des Stadtrats der Großen Kreisstadt Eichstätt für die Legislaturperiode 2020-2026

Eichstätt, 14.05.2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Eichstätter Stadtrats, Liebe Kolleginnen und Kollegen der Eichstätter Stadtverwaltung, Liebe Bürgerinnen und Bürger, Liebe Vertreter der Presse,

nach einem langen und fairen Wahlkampf, einer Stichwahl, die von außerordentlichen Umständen und Belastungen gekennzeichnet war, ist es heute endlich soweit, dass wir mit der konstituierenden Sitzung den offiziellen Startschuss für die kommenden 6 Jahre Stadtpolitik geben.

Auch wenn die aktuelle Situation eine große Herausforderung für jeden einzelnen, aber vor allem für uns als Gesellschaft darstellt, trete ich die neue Aufgabe als Oberbürgermeister mit Freude und mit Zuversicht an.

Dabei soll meine Amtszeit und mein Handeln auf drei Säulen stehen:

1. Einfallsreichtum

Auch wenn Corona uns belastet und das normale Leben an vielen Stellen erschwert, zeigt es uns neue Möglichkeiten und Chancen auf, uns weiterzuentwickeln, und fordert uns mutig quer zu denken und voranzuschreiten. Kreativität und pragmatisches, unkompliziertes Handeln sind das Gebot der Stunde und dienen uns für die Zukunft als wertvolle Ratgeber. Auch mit eingeschränkten Mitteln kann man großes erreichen und schönes gestalten.

2. Menschlichkeit

Zur Demokratie gehört der Diskurs. Der konstruktive Streit, das Werben und Ringen um Positionen und Ideen. Wenn alle immer dieselbe Meinung haben, denken oft nur wenige. Doch bei all dem dürfen wir nie den Respekt und die Menschlichkeit für unser gegenüber außer Acht lassen. Es gibt keine Gegner, wenn es allen um das Gemeinwohl geht. Und oftmals sind es kleine Gesten der Aufmerksamkeit oder ein nettes Wort und aufrichtiges Interesse am gegenüber, welches dies zum Ausdruck bringen kann.

Und auch im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürger ist das oberste Gebot die Menschlichkeit. Mit Empathie die Sorgen und Nöte einzelner zu verstehen, mit zu fühlen und ernst zu nehmen, auch wenn man nicht immer das Erhoffte erfüllen kann.

3. Nachhaltigkeit

Unsere Aufgabe ist es nun, die Zukunft unserer schönen Stadt zu gestalten. Eine Vision zu formen aber auch umzusetzen, die heute und morgen für alle Generationen und Gruppen die besten Chancen bietet. Dazu gehört, dass wir bei allem was wir angehen und anstreben ganzheitlich denken und die Folgen für Menschen und Natur im Blick behalten und berücksichtigen. Vor allem wir als Verwaltung und als Repräsentanten der Bürgerschaft müssen dabei unseren

Beitrag leisten und als Vorbild vorangehen und einen Impuls für Nachhaltigkeit in die Gesellschaft geben.

In den vergangenen Monaten des Wahlkampfs haben Sie vieles gehört darüber, wo man anpacken muss, welche Baustellen wir haben und wie herausfordernd auch die finanzielle Situation für unsere Stadt ist und noch herausfordernder wird. Sie haben gehört welche Themenvielfalt Bedeutung hat, aber ich glaube gerade heute ist es wichtig nicht das WAS zu Beschrieben, sondern das WIE die Politik in den kommenden Jahren gestaltet werden soll.

In der Referentenrunde vergangenen Montag habe ich es in etwa so zusammengefasst: ich spare euch allen den Vortrag über die Politik, sondern wir fangen einfach und ehrlich mit der Arbeit an.

Ich persönlich bringe diesem, meinem neuen Amt und der damit verbundenen Verantwortung große Wertschätzung und Respekt entgegen. Ich möchte der Aufgabe gerecht werden und nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Stadt, unserer Bürgerinnen und Bürger mich einsetzen und meinen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft leisten. Darauf freue ich mich und bin zuversichtlich, dass dies mit Ihrer Unterstützung gelingen kann und wird.

Lasst uns gemeinsam zusammenstehen, zusammenarbeiten und die Zukunft unserer Stadt gestalten.